

Kollektenzweck vom 14.08.2022:

„Pflege kennt keine Grenzen“

Tagtäglich lassen Tausende ihr ganzes Leben zurück, nur um das nackte Leben zu behalten. Sie wagen sich auf gefährliche Fluchtrouten, riskieren lebensbedrohliche Überfahrten in seeuntauglichen Booten, halten die Vorwürfe von Familie und Freunden aus, als Deserteure ihr Landsleute im Stich zu lassen, dabei wollen sie keinen Menschen töten. Wenn es gut läuft, kommen sie in einem Land an, das die Menschenrechte achtet, in dem sie gefahrlos ihren Glauben leben können, das ihnen nicht vorschreibt, was sie denken, wählen oder sagen dürfen – und das nicht nur auf dem Papier, sondern auch im alltäglichen Umgang von Mensch zu Mensch. Was sich nach Ziel anhört, ist in der Realität erst der Startpunkt. Im Exil angekommen, geht es für Geflüchtete erst richtig los: eine neue Sprache lernen, ungewohnte Lebens- und Gesellschaftsnormen verstehen, Schul- und Berufsabschlüsse anerkennen lassen, eine berufliche Perspektive aufbauen, die dringend auf Hilfe angewiesene Familie in der Heimat unterstützen.

Hier setzt die Diakonie in Südwestfalen mit ihrem Projekt „Pflege kennt keine Grenzen“ ein. Die Siegener Diakonie begleitet junge Menschen aus der Ukraine – in diesen Tagen starten rund 20 Jugendliche aus dem kriegsgebeutelten Land ins Projekt – Syrien, Afghanistan, Somalia, Albanien, Brasilien, dem Kosovo, dem Iran und auch einen Deserteur aus Russland, damit sie in Deutschland Fuß fassen: Deutsch sprechen, unsere Demokratie verstehen und vor allem leben, eine berufliche Perspektive entwickeln und nicht zuletzt bürokratische Hürden überwinden.

Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie diesen wichtigen Beitrag der Diakonie zu gelebter Solidarität. Die jungen Geflüchteten danken Ihnen sehr herzlich.